

## **ASSA Tagung 2009**

### **Innovative kommunale Sportpolitik**

vom 27. November 2009  
St, Jakob-Park, Basel

## **Tagesstruktur und ergänzender Schulsport**

### **- Zusammenfassung vom Workshop 6**

verfasst von Ralph König,  
Leiter Abt. Schulsport, Sportamt Zürich

## **1. Inhalte Workshop 6 - Tagesstruktur und ergänzender Schulsport**

Der Workshop 6 wurde in Teamarbeit von Max Stierlin, Ralph König, Philipp Schmid und Hansruedi Kaspar geleitet. Anwesend waren Teilnehmende aus sieben Gemeinden bzw. Institutionen.

### **1.1. Zielsetzung des Workshop 6**

Zielsetzung war im vorgegebenen Zeitrahmen von 60 Min einerseits ein Austausch von Gemeindevertretern im Bezug auf Tagesstrukturen und Sport, andererseits eine Auslegeordnung zu machen, wo was bereits gemacht wird.

### **1.2. Fallbeispiel Stadt Zürich - Zusammenfassung der Präsentation**

Als Einleitung wurde als Fallbeispiel das Konzept der "Erweiterten Tagesstruktur" des Schulamtes der Stadt Zürich vorgestellt. Obwohl die Stadt Zürich aufgrund ihrer Grösse sicher ein Sonderfall ist, erhoffte sich der Präsentator Ralph König - insbesondere durch das Herabbrechen auf die lokalen Bedürfnisse bzw. auf die Ebene Schuleinheit - dass einzelne Aspekte des Konzeptes auch für kleinere Gemeinden interessant sind und als Grundlage für die gemeinsame Diskussion im Workshop genutzt werden können.

Wie wahrscheinlich auch in anderen Gemeinden erfordert die gesellschaftliche Entwicklung einen Paradigmenwechsel im Betreuungswesen (siehe Seite 3/4 der PPT im Anhang). Das neue Volksschulgesetz des Kanton Zürich verpflichtet die Schulen zum Angebot von Betreuungsplätzen gemäss dem vorhandenen Bedarf. Das heisst, die Betreuung wird in die Schule integriert. Dies stellt insbesondere in Bezug auf die Raumnutzung und die Verpflegungsarten Herausforderungen an alle. Der gesamte Ressourceneinsatz, muss überdacht und an die neuen Anforderungen angepasst und optimiert werden. Grundsätzlich geht man in der Stadt Zürich davon aus, dass es für den Lebensraum Schule drei zentrale Faktoren gibt, welche Anforderungen an den "Lebensraum Schule" stellen bzw. diesen bestimmen:

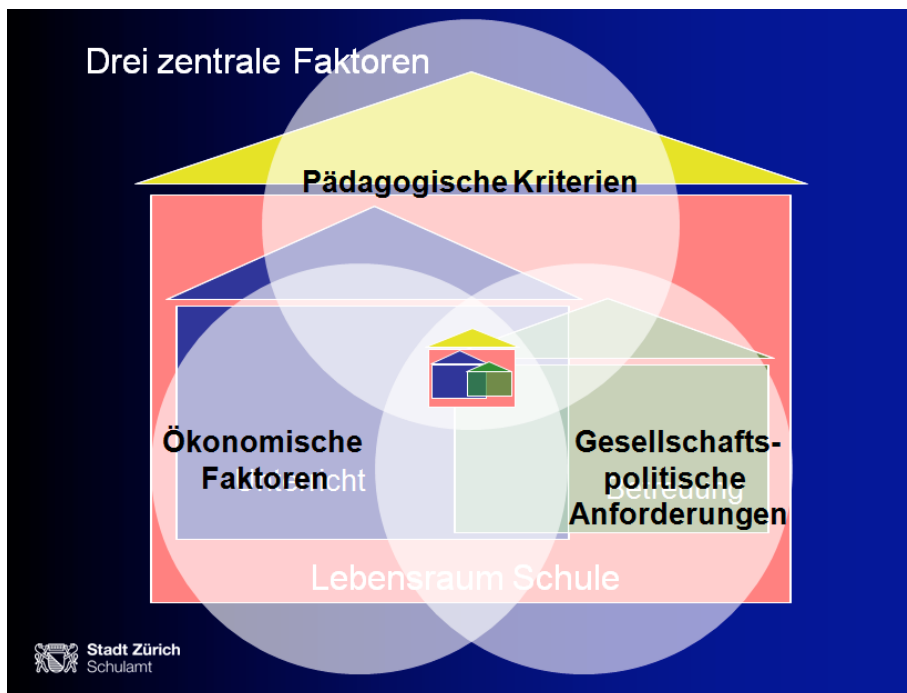


Abbildung 1 (aus der PPT "Erweiterung Tagesstrukturen", S.4 - Schulamt der Stadt Zürich)

Im Zentrum steht der Lebensraum Schule und die Entwicklung und Bildung der Kinder und Jugendlichen. Sport und Bewegung kann und soll bei der Erweiterung der Tagesstrukturen eine Rolle spielen, ist jedoch nur ein Faktor von vielen. Der Lead betreffend des komplexen Gebildes der Tagesstrukturen (siehe Seite 7 der PPT im Anhang) liegt in Zürich beim Schulamt.

Das Sportamt bzw. die Abteilung Schulsport stellt den Schulen Support im Sinne der Organisation und Durchführung von Sportangeboten zur Verfügung. Konkret heisst das, dass die Schulen nach Bedarf Sportangebote in die Tagesstrukturen aufnehmen.

Wie viel Sport eine Schule neben dem obligatorischen Sportunterricht macht und in welcher Form bestimmt die Schuleinheit (Schulleitung und Team). So ist, im Rahmen der Erweiterung der Tagesstrukturen, den lokalen Bedürfnissen und Voraussetzungen der Schuleinheiten Rechnung zu tragen.

Grundsätzlich gibt es für die lokale Konzeption eine Checkliste des Schulamtes, mit folgenden Punkten (siehe Seite 8 der PPT im Anhang):

- Räume
- Betriebsgrösse
- Bedarf
- Betreuungsschlüssel und Personaleinsatz
- Zusammensetzung des Personals, Einsatz Lehrpersonen
- Führung
- Verpflegung
- ?

Der freiwillige Schulsport ist in Zürich grundsätzlich gut positioniert und hat gesamtstädtisch ein sehr breites Angebot. Seitens Sportamt wird ein Schwerpunkt bei freiwilligen Schulsportkursen (FS) für die kleinsten Schülerinnen und Schüler gelegt (KG und Unterstufe). Da diese selbstständig noch keine grossen Wege zurücklegen können und für Eltern die Schule eine vertrauenswürdige Institution darstellt, sollen bis 2011 alle Schulen mit Kindergarten und Unterstufe mindestens ein FS Angebot haben (wenn immer möglich im Rahmen von J+S Kids). Ausserdem vertritt das Kompetenzzentrum Sportunterricht den Grundsatz das Bewegungsverhalten von Kindern so früh wie möglich positiv zu prägen und entsprechende Angebote zu schaffen.

Auszubauen gilt es zudem die freien und niederschwelligen Sport- und Bewegungsangebote. Hierfür gilt es die Personalressourcen bzw. den Einsatz des Betreuungs- und Kurspersonals zu überdenken. Die Anstellungsreglemente müssen diesen neuen Betreuungsformen angepasst werden, damit flexible, lokal angepasste Modelle möglich sein werden (siehe Seite 9 der PPT im Anhang). Diese neuen Modelle werden auch für den freiwilligen Schulsport und die freien Formen von Bewegung und Sport relevant sein.

Die Präsentation wurde ergänzt mit Statements von Philipp Schmid als Vertreter einer kleineren Gemeinde (Meilen) und Hansruedi Kasper als Vertreter eines Verbandes (Fussballverband Region Zürich)

## 2. Resultate Workshop 6 - Tagesstruktur und ergänzender Schulsport

Im weiteren Verlauf des Workshops war es an den Teilnehmenden sich einzubringen und Statements in Form einer kurzen SWOT Analyse abzugeben sowie den Workshop bzw. weiter führende Fragen in Form eines "Quick-Back" zu beurteilen.

### 2.1. SWOT Analyse

Wie bei allen SWOT Analysen war es die Aufgabe Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren einzuschätzen und zwar im Bezug auf die eigene Gemeinde / Institution im Bereich Schulsport und Tagesstrukturen.

Folgende Statements konnten zusammengetragen werden (in zufälliger Reihenfolge aufgeführt, ohne Wertung):

#### Stärken

- Ergänzender Schulsport vom Kiga bis zur Oberstufe
- Steuergruppe für Raumplanung und Infrastruktur
- Sport ist bereit für die TS
- Umfassende Betreuung von 7.00 - 18.00 Uhr
- J+S und Kanton finanzieren im AG über 50% der Tagesstrukturen
- Einbezug der Tagesstrukturen durch politische Initiative >> flächendeckende TS

#### Chancen

- Grosses, bisher ungenutztes Potential
- TS sind ein Gefäss welches auch von bewegungsfernen Kindern in Anspruch genommen werden
- Höherer Anteil an Kids, welche sich bewegen
- Finanzielle Unterstützung durch den Kanton für den freiwilligen Schulsport
- Mehr tägliche Bewegungszeit
- Freizeitgestaltung in der Schule
- Sport als attraktive & sinnvolle Ergänzung der TS
- Kinder motivieren einem Verein beizutreten
- Beitrag zu gutem Schulklima

### **Schwächen**

- Unruhe im Bildungssystem
- Geographische Gegebenheiten
- Budget
- Personalrekrutierung
- Bei TS Einführung wurde dem Sport keine Beachtung geschenkt
- Wenige Gemeinden bieten freiwilligen Schulsport an
- Alle Bereiche gleichmässig in die Planung einbeziehen
- Schlechte Auslastung
- Wenig Bedarf
- Lehrerschaft stellt hohe Anforderungen
- Unklar wer den Lead hat

### **Gefahren**

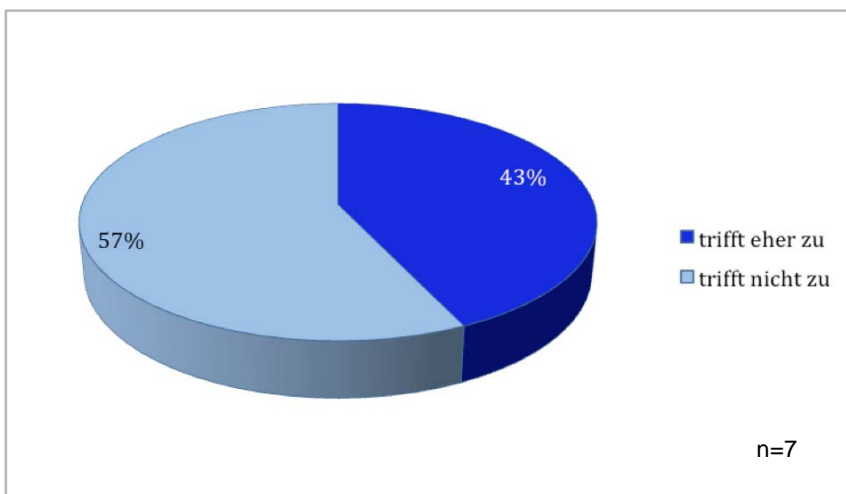
- Wenig Ressourcen (finanziell & personell) schaden dem Klima
- Verschulung
- Wenig Freiräume zum Spielen
- Sport wird an J+S Leiter delegiert

Aufgrund der knapp bemessenen Zeit, war kein ausführlicher Austausch zu den einzelnen Punkten möglich. So mussten sich die Workshop Teilnehmenden mit einem kurzen mündlichen Austausch zu den vier Bereichen begnügen.

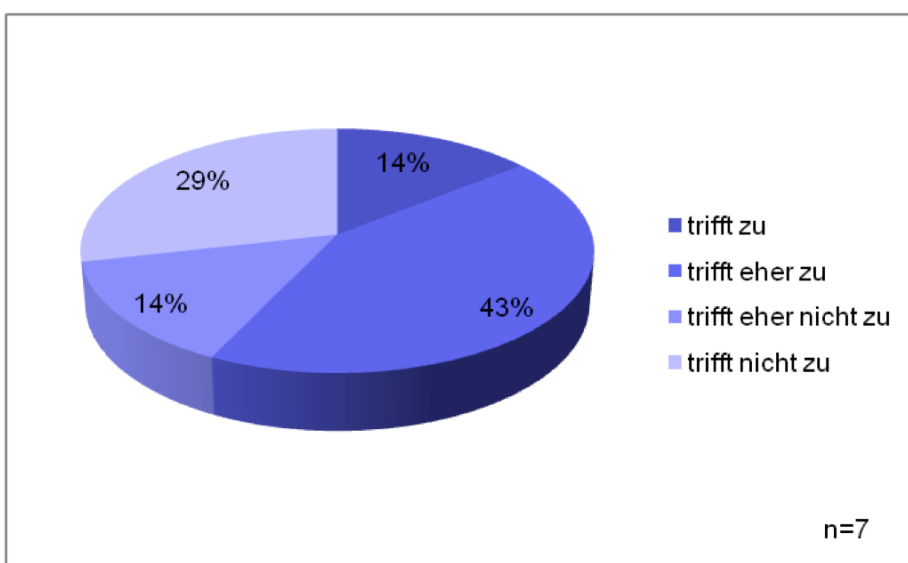
## 2.2. Quick-Back

Zum Abschluss des Workshops waren alle Teilnehmenden angehalten, zu den folgenden vier Fragen via "Quick-Back" Stellung zu nehmen:

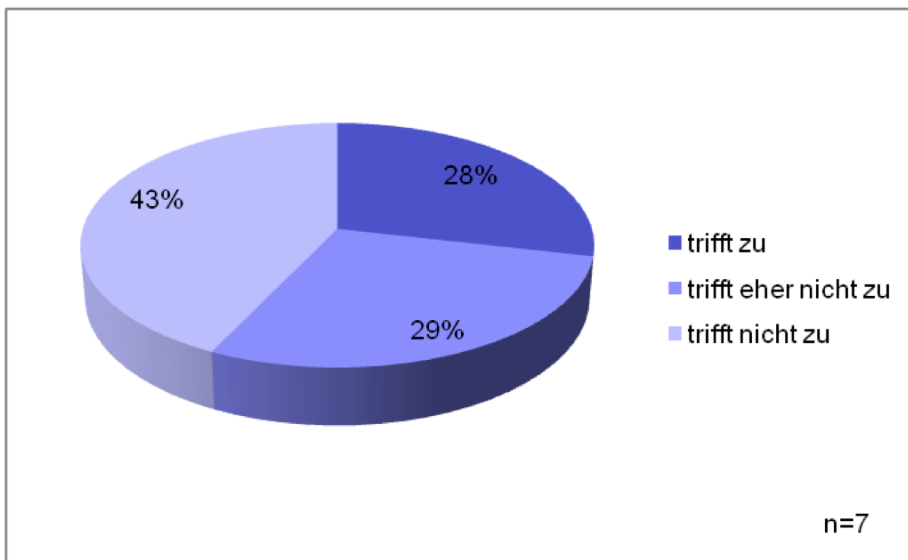
**Frage 1: Sport und Bewegung ist bei uns in den Tagesstrukturen angemessen verankert:**



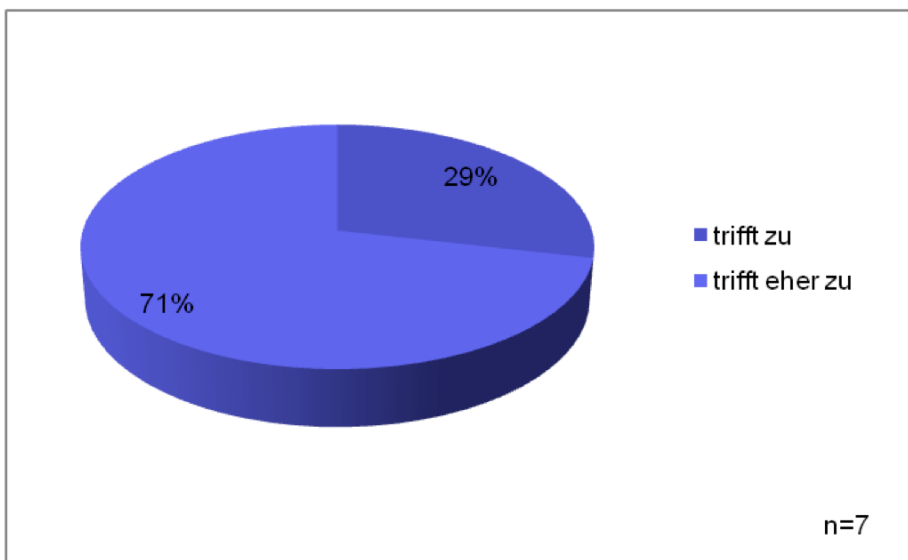
**Frage 2: In unserer Stadt / Gemeinde verfügen wir über genügend Ressourcen um die Chancen von Sport und Bewegung innerhalb der Tagesstrukturen zu nutzen:**



**Frage 3: In unserer Stadt / Gemeinde haben wir ein Konzept für Sport und Bewegung innerhalb der Tagesstrukturen**



**Frage 4: Das Thema Tagesstrukturen und Schulsport würde ich in diesem Rahmen gerne ausführlicher behandeln und mir dafür einen halben Tag Zeit nehmen**



Wie die Auswertung der Frage 4 zeigt, besteht ein Interesse an einem weiteren Austausch bzgl. dem Thema Schulsport und Tagesstrukturen. Wie vorauszusehen war, müsste man dafür einen halben Tag einsetzen und genaue Zielsetzungen bzw. das genaue Vorgehen definieren.

**Anhang:**

**Powerpoint "Erweiterung Tagesstrukturen" vom Schulamt der Stadt Zürich,**

**Autor: Marcel Bachmann, Stv. Direktor Schulamt**

# Workshop 6 - Angebote Tagesstruktur und ergänzender Schulsport

- Begrüssung und Einleitung
- Was läuft wo?
- Beispiel Stadt Zürich
- Fallbeispiele Meilen und Kloten
- Kurzanalyse
- Ausblick

ET

---

# Erweiterung Tagesstrukturen

Organ: Personal SAM  
Datum: 1.4.2009



Stadt Zürich  
Schulamt

# Paradigmenwechsel



2009

1900



Die gesellschaftliche Entwicklung erfordert einen Paradigmenwechsel im Betreuungswesen der Stadt Zürich.

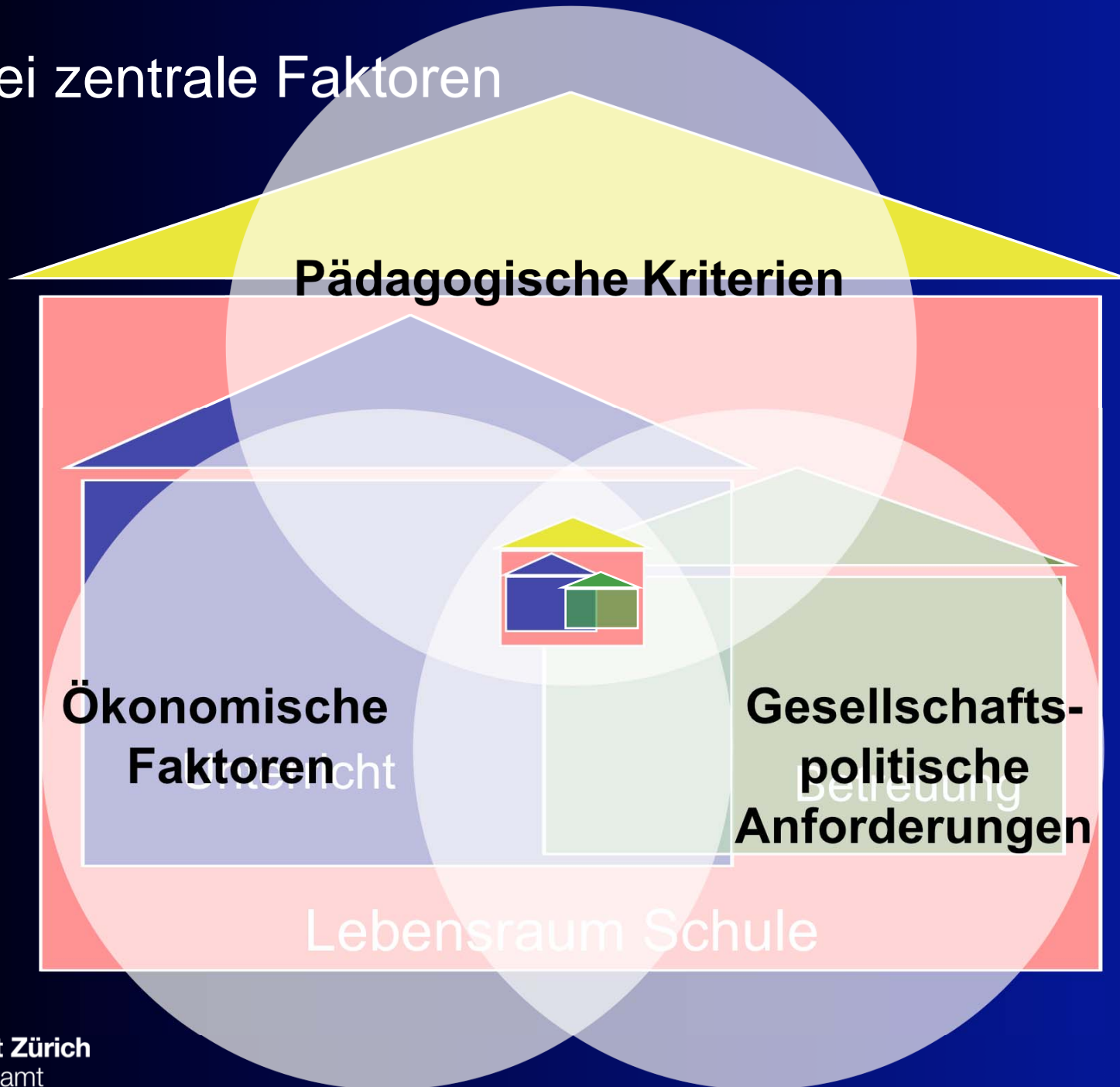


# Paradigmenwechsel heisst .....

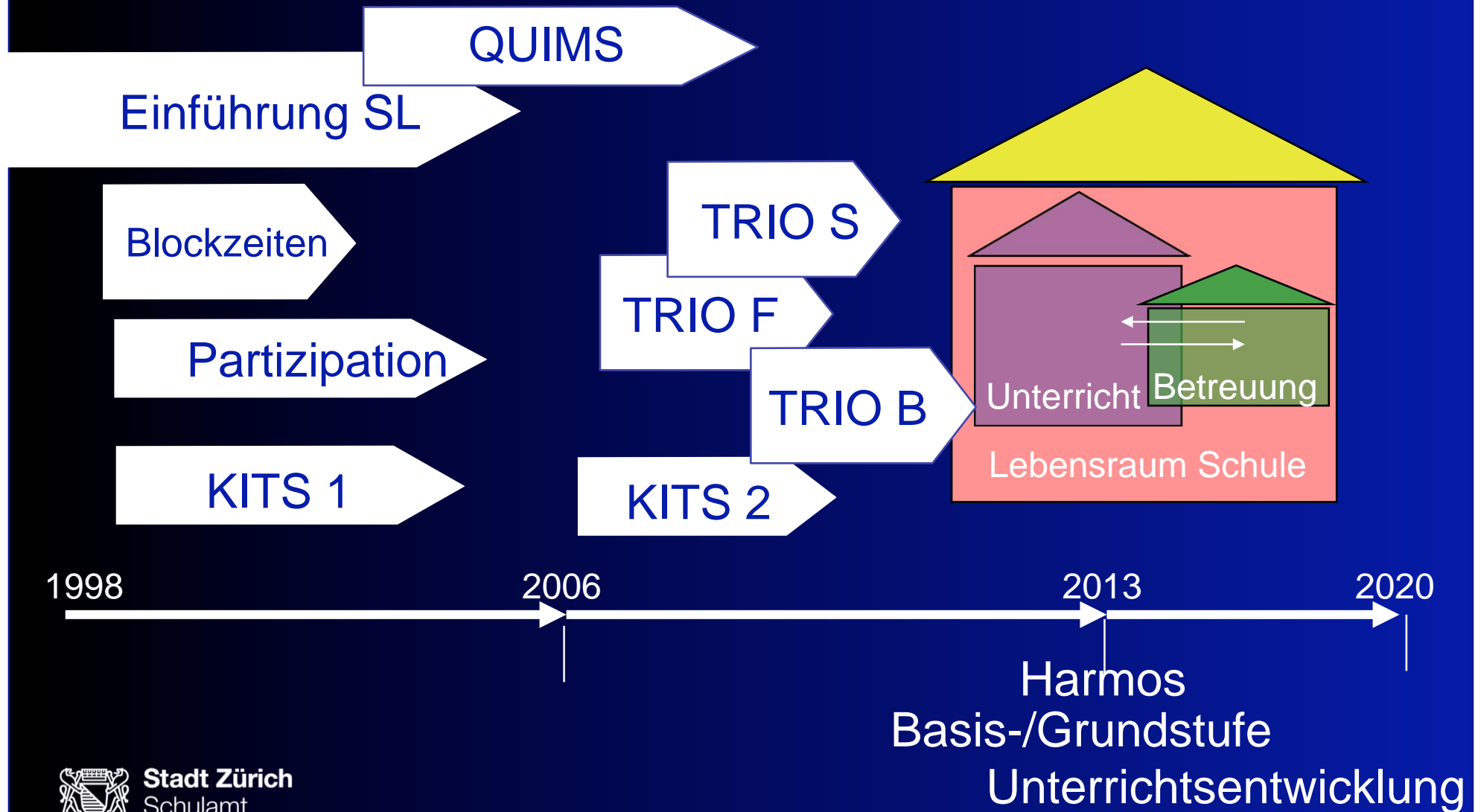
- 1 Verpflichtung zum Angebot von Betreuungsplätzen gemäss aktuellem Bedarf
- 2 Integration der Betreuung in die Schule
- 3 „Spielraum“ der gesetzlichen Vorgaben überprüfen
- 4 Raumnutzung und Verpflegungsarten überdenken
- 5 Optimierung des Ressourceneinsatzes

.....Fokus auf lokalen flexiblen Lösungen.

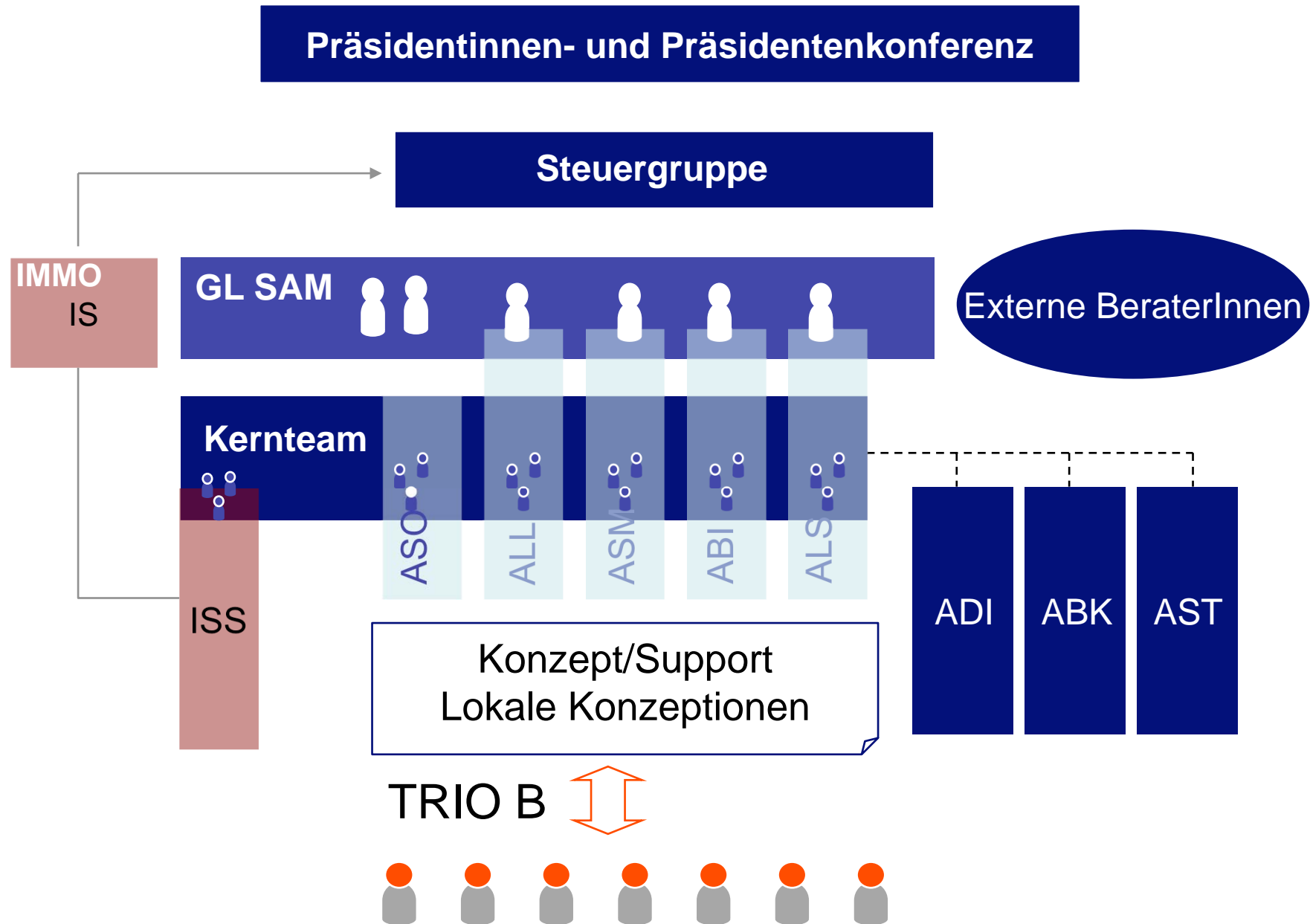
# Drei zentrale Faktoren



# Im Fokus aller Entwicklungsbestrebungen steht der Lebensraum Schule und die Entwicklung und Bildung der Kinder und Jugendlichen



# Interne Steuerung/Organisation „ET“ Erweiterung Tagesstrukturen



# Lokale Konzeption/Checkliste ✓

- 1 Räume
- 2 Betriebsgrösse
- 3 Bedarf
- 4 Betreuungsschlüssel und Personaleinsatz
- 5 Zusammensetzung des Personals/Einsatz LP
- 6 Führung
- 7 Verpflegung
- 8 .....



# Zeit/Entwicklung

2009

2010

2011

2012



Erarbeitung lokale Konzeptionen nach Bedarf

Einführung Leitungen Betreuung

A red rectangular box containing a process flow. It starts with 'Analyse Anstellungen', followed by 'Neues Anstellungsrgl.', and 'Vernehmlassung'. Below this flow is the text 'Reglemente für Modelle'. A double-headed vertical arrow connects this box to the 'Flexible, lokal angepasste Modelle' box below it.



Einführung mit Übergangs-Regelungen bis 2013

Strategie

Flexible, lokal angepasste Modelle

# Herausforderung für den Schulsport

- Bewegungsfreundliche Infrastrukturen
- Bedürfnisgerechte Angebote
  - Organisierter freiwilliger Schulsport
  - Niederschwellige, offene Angebote
  - Personelle Ressourcen
- Schnittstellen zum Schulamt und IMMO